

Schöpfstraße 41.

Ibk, 23. Mai 1932.

Lieber Herr Professor,

da ich im laufenden Semester eine
Vorlesung (1st.) über das Radium
und seine Verwertung halte, möchte
ich Sie bitten, mir wenn möglich
ein zugeschmolzenes Glasröhrchen
(oder Kölbchen) mit Ra-Emanationen
zu Demonstrationszwecken zur
Verfügung zu stellen. Die Stärke
des Präparats ist ganz Ihrem
Ermessen überlassen und
braucht nur ganz ungefähr
bekannt zu sein . Größenordnung
10 Millicurie würden genügen.

Ich würde das Präparat am 31. V.
in Innsbruck benötigen und
könnte es, falls erwünscht , schon
am 2. VI. wieder zurücksenden.
Frisches /^{unverfärbtes}/ Glas wäre der Leuchterscheinung
wegen vorzuziehen.

Von meinem Unfall werden Sie wohl
gehört haben. Ich konnte 10 Tage nicht
das Haus verlassen. Gegenwärtig
gehe ich noch zur Nachbehandlung
in die chirurg. Klinik, kann aber
schon ohne Stock ganz gut 1 St. gehen.

Seit einigen Tagen ist mein
Stiefsohn s. Familie aus U.S.A.
auf Besuch bei uns. Er ist
erholungsbedürftig und hat 3-4
Monate Krankenurlaub.

Mit besten Empfehlungen von Haus zu

Haus Ihr sehr dankbarer

Hess